

LIED

Stille Nacht

Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute, hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh,
schlaf in himmlischer Ruh!

Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter ist da,
Christ, der Retter ist da!

Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen
Mund, da uns schlägt die rettende
Stund, Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt.

GEBET, SEGEN UND LIED

Wir beten:

Barmherziger Gott, in diesem Jahr ist
Weihnachten so anders. Lass uns darum spüren,
dass wir nicht allein sind. Lass Deine
Weihnachtsfreude unter uns erstrahlen.

Unser Gott, wir bitten Dich für unsere
Freunde und Familien: Beschütze sie! Erhalte sie
gesund und stärke sie, dass sie zusammenbleiben
und zusammenfinden!

Großer Gott, wir bitten Dich für Deine Welt.
Für Menschen Tiere und die Natur, die unter
Krankheit leiden und bedroht sind. Schenke
ihnen und uns Erneuerung und Deinen
Frieden!

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

So lasst uns in diese Weihnachtszeit unter dem Segen Gottes gehen:

Der HERR segne dich und behüte dich.
Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.
Der HERR hebe sein Angesicht auf dich und
schenke dir seinen Frieden. Amen.

O du fröhliche

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!
O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!
O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen Dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!

**Frohe Weinachten wünscht Ihnen
Ihre Pfarrerin Gabriele Lipski**

HEILIGE NACHT – STILLE NACHT

Weihnachten 2020

Kurzandacht für zuhause

midi

ANKOMMEN

Nehmen Sie sich einen Moment Zeit. Schaffen Sie sich eine weihnachtliche Atmosphäre. Falls Sie in Gemeinschaft sind, geben Sie allen Beteiligten ein Andachtsblatt. Verteilen Sie die Texte und Singen und beten Sie miteinander. Wenn Sie alleine sind, wissen Sie sich verbunden mit anderen, die auch gerade diese Andacht feiern.

ERÖFFNUNGSGEBET

Gütiger Gott, – wir feiern hier und jetzt die Geburt Deines Sohnes. Er kam unter schwierigen Umständen zur Welt. Du hast ihn zum Segen werden lassen für uns alle. Dieses Kind soll der Welt Hoffnung und Freude geben. Wir bitten Dich, schenke uns jetzt beides: die weihnachtliche Freude und die Hoffnung. Amen.

LESUNG AUS DER BIBEL

Aus dem 2. Kapitel des Lukasevangeliums

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: **Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.** Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

AUSLEGUNG

Ein Flüchtling aus Afghanistan erzählte mir einmal: „Wir waren alle sehr arm in unserem Dorf. Unsere Kochstelle war ein Loch in der Erde, das wir beheizten. Dennoch haben die Familien des Dorfes sich zusammengetan und einen Hirten bezahlt für unsere Schafe und Ziegen. Die Hirten waren bei uns die Ärmsten unter den Armen.“ So stelle ich sie mir vor, die Hirten auf dem Felde zurzeit Jesu. Arm, unbedeutend, ungesehen. Die Tiere waren wichtig. Die Hirten nur Mittel zum Zweck. Wer interessiert sich für Hirten? Gott! Gott denkt anders als wir. Zu den *Hirten* schickt er den Engel. Zu den Unwichtigen, zu den Ärmsten. Sie hören als erste die Worte: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr.“ Gott kommt zu den Menschen – und geht nicht in die Paläste. Gott kommt zu den Menschen und erscheint nicht in den „Kirchen“ der damaligen Zeit. Kein Großer kommt zu den Großen, sondern ein hilfloses Baby liegt im Stall und Hirten erfahren, dass dieses Baby der Heiland ist, der Christus, der Retter. Warum ist das so? Warum zeigt sich Gott so klein und vor allem den kleinen Menschen? Ich denke, weil diese Hirten sich wirklich nach dem Heiland gesehnt haben. Sie *brauchten* jemanden der sie heil macht, der sie sieht, der sie rettet. Die anderen waren satt und zufrieden. Ohne Sehnsucht. Sie wären nachts nicht losgegangen und hätten das Kind gesucht, denn zuhause ist es doch am allerschönsten. Zu den Hirten kommt Gott, zu denen, die Sehnsucht haben und die Rettung erleben. In diesem Jahr erleben wir vielleicht mehr denn je, wie sehr auch *wir* auf Rettung angewiesen sind. Das Virus, die Klimaveränderung, die Aggression zwischen den Menschen, all das zeigt uns eine unerlöste Welt. Zu *uns* kommt Jesus Christus. Er kann uns heilen. Heilen von Selbstsucht, von Gottesferne, Menschenverachtung und Weltzerstörung. Jesus kann heilen – mein Herz und die Welt. Und wie macht er das? Indem er vergibt und Neuanfang ermöglicht.

Indem er Gottes Barmherzigkeit zeigt und den Menschen ermutigt, auch barmherzig zu sein - so oft wie möglich. Gegenüber jeden Menschen guten Willens und gegenüber der Schöpfung. Hast du Sehnsucht nach Heilung? Dann lass dich von Jesus berühren und mach dich auf, wie die Hirten. Lass dir vergeben und dich erneuern. Sei barmherzig und bau das Reich Gottes mit auf. Und vertrau darauf, dass Gott zu dir kommt und mit dir geht. Der große Gott wird klein für dich, damit du ihn verstehst. Denn Gott liebt dich und verändert dich. Heute kannst du es erleben. Mache dich auf und sei bereit für Gott.

ERZÄHLEN

Wenn Sie möchten, erzählen Sie sich jetzt gegenseitig, wonach Sie Sehnsucht haben, wo Sie um Rettung bitten und wo Sie schon Rettung erfahren haben.

Erzählen Sie einander von Ihren Begegnungen mit der Barmherzigkeit Gottes: „Ich war in Not. Unser Herr hat mich gerettet.“

Das ist Weihnachten!

BETEN

Sie können jetzt die Hände zum Gebet falten und in der Stille oder in gesprochener Gebetsgemeinschaft für sich selbst, Ihre Lieben und die ganze Welt beten und Gott danken, dass er uns seinen Sohn geschickt hat, um die Welt zu retten. Christ, der Retter ist da. Ihm können Sie vertrauen. Er ist Ihr Trost und Halt. Er hört Ihr Gebet!